

pverein Bocholt.
ag, den 24. Februar,
chmittags 3 Uhr:
atsversammlung
staurant Bürgertrug
(kleiner Saal).
ung der aus dem Felde
elehrten Mitglieder.
ortrag.
erschiedenes.
zahlreichem Besuch
in
Der Vorstand.

abak
Samen nebst Anleit.
nbau u. Verarbeit.
ach- u. Kautab., Cig.
reiten, 1,50 Mk.

n Ersatz für
Reis
ie Reismelde. Lief.
O Nach Extr. Ge
jedem Boden und
Port.-Samen nebst
nweis 1,50 Mk.
hme 30 Pfg. mehr.
yn, N.-Ingelbach
-Irchen, Westerw.

ANO
mungen und
paraturen
rden fachgemäß
nd billig aus-
geführt.
ndlisbacher,
nstr. 4, b. Nordwall.

rollkassen
nal-Totaladdierer
nd neuere Modelle
ir gegen bar.
en unt. J. D 6751
olf Mosse, Cöln

gatoren
ene Ausführungen
empfiehlt
gerle Bruns.
22. Fernruf 113.

neue
debohnen
sd. 2,5 Pfg.
ne Marken
's Importhaus.

gut erhaltene
uch-Wagendecke
eier) zu verkaufen
es Geschäftsstelle.

s Herren-Fahrrad
Bummireifung),
erstklassig,
r Damenstiefel
sowie ein Paar
rgamaschen
ten.
es Geschäftsstelle.

n leichter
chwagen
en. Ebendaselbst
gute Kummets
gesucht.
Jul. Simnack,
Sachsenstr.

Ein hochtragendes,
schwarzbuntes
Rind
en
ruh. Uebbing,
Lowick 9.

hmar bunte
rkälber
en.
h. Kampshoff,
arlo.

Ein Schädling
zu verkaufen.
Geschäftsstelle.

ere Hühner
n zu verkaufen.
Geschäftsstelle.

Ein junger,
wachsamer
Hund
verkaufen.
Geschäftsstelle.

henuhr
Näheres
Ahlenweg 23.

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 Fernspr. 29.) Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konkursen r. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Samstag, 22. Februar 1919 — Nummer 44

Leitsätze für die Kommunalpolitik der Zentrumspartei.

8. Wahrung des Rechts der Eltern und der Regilionsgesellschaften auf die Erziehung der Kinder besonders auch für Berufsvormundschaft und Gemeindewaisenpflege. Erhaltung der konfessionellen Volksschule; volle Berücksichtigung der konfessionellen Minderheiten, Sicherung eines genügenden Religionsunterrichtes an allen Schulen, auch an Fortbildungs- und höheren Schulen.

9. Freie Bahn zum Aufstieg der Tüchtigen aus allen Volksschichten. Hebung und organischer Ausbau des gemeindlichen Volksschulwesens, baldige Beseitigung der Vorschulen. Erleichterung des Ueberganges in höhere Schulen und des Besuches derselben für begabte Schüler unbemittelter Kreise.

Ausdehnung der Fortbildungsschulpflicht auf die gesamte Jugend, soweit nicht in anderer Weise für Fortbildung gesorgt ist. Gemeindehilfe bei der Berufswahl.

Pflege von Wissenschaft und Kunst in der Gemeinde.

Deutsche Nationalversammlung.

Weiterführung der großen politischen Aussprache.

Weimar, 20. Febr. Nach einem kurzen Scharmützel zwischen Vögler und Reichsminister Erzberger außerhalb der Tagesordnung wird die allgemeine Aussprache fortgesetzt. Herr Traub ist noch ganz in seinen alldeutschen Ideen verblieben und glaubt, daß Frankreich es nicht wagen werde, uns aufs neue den Krieg zu erklären, wenn wir die Waffenstillstandsbedingungen ablehnen würden. Der Fehler, der uns in die Lage gebracht hat, ist nach seiner Meinung, daß die innere Politik während des Krieges in den Vordergrund geschoben worden *ist*. Im übrigen spinnt Herr Traub den Faden weiter, den die Rechte gegen die Regierung im allgemeinen und gegen Herrn Erzberger im besonderen am Dienstag bereits begonnen hat. Energisch tritt Herr Traub für die Unversehrtheit des Reiches einschl. er Kolonien ein. Alles in allem aber ist er selbst für seine politischen Freunde eine Enttäuschung.

Die Aussprache wird unterbrochen durch die Erledigung der Kreditvorlage in Höhe von 25 Milliarden Mark, die unter Ablehnung von Anträgen der Rechten und der Unabhängigen, die Summe zu ermäßigen, unverändert angenommen wird. Herrn Traub wird dann die Ehre einer besonderen Antwort von der Regierungsbank zuteil. Es ist nicht ohne gewisse Pikanterie, daß der frühere Parteifreund Traubs, der Reichsminister Gothein, die Abwehr der Angriffe Traubs führt. Er hält ihm vor, daß er Politik der Illusionen, nicht aber eine der nüchternen Tatsachen betreibt. Gothein, der schon in dem alten Reichstage wegen seiner breiten Reden gefürchtet war, verfällt auch diesmal wieder in seinen alten Fehler. Die Angriffe Tranbs auf die Waffenstillstandskommission weist Erzberger kurz aber sachlich zurück.

Nach ihm spricht der Berliner Rechtslehrer Kahl. Von Herrn Kahl ist bekannt, daß er im Grunde seines Herzens ein Gegner das Frauenwahlrechts ist. Aus seinen Gefühlen macht er kein Hehl, aber er macht immerhin die Einschränkung, daß bei der jetzigen Entwicklung des Frauenwahlrecht nicht mehr ganz zu umgehen ist. Er ist ein packender Redner; seine Worte finden daher achtungsvolle Aufnahme. Er bewegt sich zum Anfang seiner Rede vorwiegend auf dem Boden der Innenpolitik. Der Regierung stellt er kein gutes Horoskop. Er prophezeit den Verfall. Aeußerlich genommen, ist die Rede Kahls ein rhetorisches Meisterwerk. Nur eins beeinträchtigt sie: das ist ihre außerordentliche Breite, die stark ermüdet.

Frau Zietzsch bringt allerhand Beschwerden vor. Scharfe Angriffe richtet sie gegen Noske uud die Noskegarde. Heimatschutz und Grenzschutz hält sie für unnötig. Wegen der Bezeichnung des Eisernen Kreuzes als Blutmal erhielt sie einen Ordnungsruf, desgl. für ihre Schlußworte, in dem sie von dem Kainszeichen des Brudermordes der Regierung sprach. Ebenso erhielten zwei Unabhängige, die diesen Ausdruck mit sehr richtig begrüßt hatten, einen Ordnungsruf.

Der Antrag auf Verweisung der Kreditvorlage an einem Ausschuß wird gegen die Stimmen der Rechten und der Unabhängigen abgelehnt.

Der unabhängige Sozialist Bock-Gotha spricht

Blutige Ereignisse bei der Eröffnung des bayer. Landtages.

Ministerpräsident Eisner erschossen, Minister Auer schwer verletzt. Der Landtag gesprengt. Die Zentrumsabgeordneten interniert, ebenso die Offiziere des Generalkommandos.

Noch sind die rätselhaften Vorgänge bei dem Putschversuche des Prinzen Joachim in München noch nicht geklärt, da ereignen sich bei der heutigen Eröffnung des bayerischen Landtages neue blutige Vorgänge. Eine Wolffmeldung sagt:

WTB. **München,** 21. Febr. (Telegr.) Ministerpräsident Kurt Eisner wurde heute vormittag 3/4 10 Uhr, als er sich in den Landtag begeben wollte, von einem Studenten erschossen. Der Student ist ebenfalls erschossen worden.

Im Landtage brachen blutige Ereignisse aus. Der Landtag ist gesprengt.

Auer soll tot, nach andern Meldungen schwer verwundet sein.

Die Mitglieder der bayrischen Volkspartei sind im Landtag interniert.

Im Generalkommondo sind sämtliche Offiziere in Internierung gebracht.

Die Ereignisse im Landtags-Gebäude und dessen Umgebung sind noch im vollen Gange.

Eine weitere Meldung berichtet:

WTB. **München,** 21. Febr. (Drhtb.) Im Landtag wurde heute auf den Minister Auer ein Attentat verübt. Als er eben in einer Erklärung dem Abscheu über die Ermordung des Ministerpräsidenten Eisner Ausdruck gab, stürmte ein Mann in den Sitzungssaal und feuerte mehrere Revolverschüsse auf Auer ab. Auch von der Tribüne fielen Schüsse. Der Abgeordneten bemächtigte sich eine unbeschreibliche Aufregung. Auer ist schwer verletzt. Der Abgeordnete Osel wurde tödlich getroffen und 2 Ministerialbeamte schwer verletzt.

WTB. **München,** 20. Febr. Zu dem gestrigen Putschversuch meldet die bayerische Staatszeitung noch: Da die hiesige Garnison in Erfahrung gebracht hatte, daß in der Pionierkaserne sich unlautere Elemente befinden, und daß von dort aus der gestrige Putschversuch ausging, an dem sich unter Führung des Feldwebels Kraus auch Pioniere beteiligten, wurde heute nachmittag von Kasernenratsmitgliedern anderer Truppenteile verlangt, daß Kraus entfernt werde. Als sich die Kasernenratsmiglieder in die Kaserne begeben wollten, wurde auf sie blindlings geschossen. Diese verständigten sofort die Polizei, die 600 Mann republikanischer Schutzgarde nach der Pionierkaserne schickte. Die Schutztruppe umstellte das Gebäude, auch wurde eine Batterie Artillerie alarmiert, die von dem Wäldchen bei Oberwiesenfeld aus mehrere Kartätschenschüsse auf die Kaserne abgab Daraufhin ergaben sich die Insassen der Kaserne und begannen die Verhandlungen. Die Pioniere erklärten, daß sie sich auf die Seite der Regierung stellen würden. Der Aufenthalt des Feldwebels Kraus konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

WTB. **München,** 20. Febr. Um den zahlreichen Gerüchten über die Herkunft der bayerischen Matrosen bei den Vorgängen am 19. Februar in München zu begegnen, teilte das Ministerium für militärische Angelegenheiten mit, daß es sich bei den fraglichen Matrosen lediglich um solche bayer. Abstammung handele, die dem jährlich von Bayern zur Reichsmarine zu stellenden Kontigente angehören.

Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans v. Hekethusen.

8. (Nachdruck verboten.)

Ein paar Sekunden ruhten ihre Augen ineinander — forschend — und sondierend. Dann wandte sie die ihren ab. Sie konnte diesen ruhigen — durchdringenden Blick nie lange ertragen.

Ueber seine Züge huschte auch schon der Schalk. „Fräulein Marie, ich vergesse zuweilen, daß Sie erst sechzehn Jahre sind. Sie können aber so unglaublich ernsthaft aussehen. Macht das nun die gute Erziehung — oder ist's angeboren?"

„Das können Sie mit Ihren zweiundzwanzig ja selbst ergründen," gab sie spottend zurück. Sein überlegener Ton nahm ihr wieder alle Freude an seiner Gegenwart.

Als Fritz langsam zu ihnen zurückkehrte, war sie es, die zum Aufbruch mahnte.

Er sah nach der Uhr und meinte, es sei noch eine halbe Stund Zeit.

„Wenn auch," beharrte sie, „du mußt die Mutter jetzt bei guter Laune erhalten."

„Sehr richtig," stimmte Ernst zu und schloß sich dem Nachhausegang an. „Gnädiges Fräulein, wir zwei können auch in Kiel das unterbrochene Thema über Alter — und Lebensauffassung fortsetzen. Wir sehen uns bald, denn Ihre Eltern waren so gütig, mich einzuladen."

Sie wußte das und mochte es doch nicht durchblicken lassen.

Unter allerlei Scherzworten trennte man sich vor Fritzens Heim. Dieser machte nun ein ganz zufriedenes Gesicht. Er versprach auch, Ernst sehr bald aufzusuchen.

— — — — — — — — — — —

Am Nachmittag ging Marie zu Trudchen.

Sie wählte die Stunde, wo sie wußte, daß Frau Waller ihren sehr geliebten Nachmittagsschlaf hielt. Es ergab sich die Möglichkeit, das liebe Mädchen einmal allein zu sprechen.

Nachdem sie die sanfte Klingel der Haustür — Frau Waller liebte keine starken Geräusche — gezogen hatte und eingelassen war, ging sie sogleich zu Trudchen hinauf.

Diese bewohnte ein freundliches Zimmerchen im allerobersten Winkel des kleinen Hauses.

Frau Waller war der Meinung, junge Mädchen könnten nie hoch genug wohnen. Um so geschützter wären sie und um so weniger erblickten sie von dem abscheulichen Treiben der Straße. Die gute Dame selbst schlief eine Treppe tiefer und bewachte in zärtlicher Sorge alle Schritte der Tochter.

Leise schlich Marie, so gut ihre lebhaften Glieder das zuwege brachten, in Trudchens Mansardenstübchen hinauf. Als sie die Tür öffnete, schnellte diese empor — dann sagte sie ganz erleichtert:

„Ach so, du bist es."

Marie umarmte sie und sah sie schalkhaft an, als sie ein Buch unter die Wäsche in ihrer Kommode packte. Ganz verlegen sah das gute Kind aus.

„Aber Trude, vor mir brauchst du doch keine Geheimnisse zu haben! Laß sehen, was liest du?"

„Nein, nein," wehrte diese. „Mama würde es nie erlauben — und es ist ja auch unrecht — daß ich es tue."

„Ist es denn ein so schreckliches Buch?"

„Wo denkst du hin! — Es ist ein Roman!"

„Und weshalb sollst du keine Romane lesen?"

„Weil — nun weil er von Liebe handelt."

Marie hielt sich den Mund zu, um das laute Lachen, das die Mama wecken konnte, zu unterdrücken. Als sie sah, daß das Trudchen verletzte, fragte sie herzlich:

„Liest du viel, Herzchen? — Beichte mal!" Sie zog die Freundin auf das kleine, mit Rosenkattun bezogene Sofa und streichelte sie.

„Um diese Zeit, wenn Mama schläft, und abends nach neun, wenn wir zu Bett gegangen sind. Ich darf ja eigentlich beides nicht. Aber sieh mal — ich habe so großes Verlangen, von den Menschen mehr zu wissen."

„Na endlich," meinte Marie erfreut.

„Ist meine Heimlichkeit nicht aber doch unrecht?"

„Nein, nur übertreiben darfst du es nicht, ich meine das Lesen. Vater nimmt mir meist lachend solche Bücher weg und erklärt das so: Wir jungen Menschen sollen aus dem Leben um uns herum lernen, nicht aus Romanen. Er sagt, solche fremde Schicksale, überhaupt das Lesen, verlange ein heimliches, fiebriges Mitleben, und das verbrauchte zu viel Empfindungsfähigkeit."

„Ja — aber — ich ich erlebe ja gar nichts. Ich sehe ja keine Menschen, will sagen solche, die etwas Schönes oder Aufregendes erleben oder die ich nach etwas fragen könnte."

Marie sah sie bedauernd an. Daran hatte sie freilich nicht gedacht. Daheim in ihrem Elternhause drängten sich die Eindrücke. Menschen, die einen guten und geistigen Genuß mitbrachten, gingen dort ein und aus. Und ein reger Austausch der Gedanken schuf einen belebten, immer interessanten Familienkreis. Die arme Trude ahnte zum Glück doch nicht ganz, was sie entbehrte und daß sie in diesen engen Verhältnissen wohl stets den Vorteil der unmittelbaren Anschauung der Dinge verlor. Frau Waller würde ihr stets das fernzuhalten suchen, was für sie einmal selbst ein Erlebnis werden könnte.

Der Reiz, ihr zu einem solchen zu verhelfen, sie aus diesem Einerlei, das sie wie Fesseln dünkte, zu reißen, überkam Marie jedesmal.

Aber eine geheime Scheu hielt sie auch heute zurück. Es war eben doch anders mit einem Mädchen als mit einem frischen Jungen, der das Leben vor sich hatte, dem die Natur oder die soziale Ordnung einfach das Recht gaben, mit den ihm verliehenen Kräften dem Dasein etwas abzuringen. Hier bei Trude stieß sie da auf unüberbrückbare Hindernisse. War es eigentlich nicht Grausamkeit dem eingekerkerten Vogel von Freiheit und Schwingenentfaltung zu reden, wo keine gar keine Aussicht blieb, daß er sie gebrauchen dürfte?

Während in ihrem schnelldenkenden Kopfe alle diese Fragen hin und her wogten, sagte Trudchen:

„Wie schön ist es, wenn du kommst. Du bringst immer so viel mit. Ich höre dir gerne zu — erzähle was."

Marie sah sie lustig an. „Es interessiert mich aber mehr, von dir zu hören. Vater meint, wenn ich zu viel schwatze: „Reden macht dumm." — Ich aber habe dann den Trumpf: „Zuhören macht oft noch dümmer.

Trudchen blickte ganz betroffen auf.

„Siehst du, Trudchen, nun habe ich was Dummes gesagt, was du gleich wieder wörtlich nimmst. Oh — du — deine Seelenfalte schließt sich schon wieder, und ich möchte dich doch gern zum Reden bringen."

„Ja, was soll ich denn sagen? Ich weiß ja so wenig."

Liebreich strich Marie über ihre in sich geschlossenen Hände, die in ihrem Schoße lagen. Sie hatte diese Hände gern. Sie lagen meist so still und so ruhig da, glänzten weiß in tadelloser Haltung. Ernst hatte neulich noch bei ihrer gemeinsamen Heimfahrt in dem geschlossenen Wagen diese Hände erwähnt und gemeint, sie seien an dem stillen Mädchen eine große Zierde . . . .

„Wie du immer alles ausdrückst," meinte Trude verlegen. „Was verstehst du unter meiner Seelenfalte?"

Schließlich kamen sie auf Fritz zu sprechen. Da wurde Trude etwas lebhafter. Dann füllten sich ihre Augen mit Tränen, und sie verstummte ganz.

Marie ärgerte sich, daß sie es nicht eingestand, wie schwer ihr der Abschied von dem alten Spielkameraden wurde.

Wie sie noch so redeten, steckte Frau Waller leise den Kopf zur Tür herein.

„Ah, sieh da, Mariechen! Aber wie seht ihr denn beide aus? Junge Mädchen müssen frohe Gesichter haben. Und ihr zwei sitzt da wie kleine verregnete Kücken. Du nimmst doch diesen Vergleich nicht übel, liebes Mariechen? Lachen müßt ihr, das ist viel gesünder . . . Ich bin 'mal vom Darmkatarrh gesund geworden durch Lachen!" So in diesem Tone plapperte sie eine Weile weiter und ließ sich von dem Gast begrüßen.

(Fortsetzung folgt.)

für die Ablehnung des Kredites und wird, als er über die Vorgänge in Gotha spricht, vom Präsidenten unterbrochen. Als „Gothaischer Bevollmächtigter" versucht darauf ein Dr. Löwengard aufzutreten.

Reichsminister Erzberger teilt mit, das die Regierung beschlossen habe, einen Vertreter von Gotha nicht anzuerkennen, da die in der Notverfassung enthaltenen Voraussetzungen der Zulassung nicht erfüllt seien.

Unter ungeheurem Lärm der Unabhängigen wird der angebliche Regierungsvertreter aus dem Hause entfernt.

Schließlich wird die Kreditvorlage unter Ablehnung aller Anträge in der 2. und in der 3. Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen und der Deutsch-Nationalen angenommen.

Die Neuordnung im Reich.

Die neue Kreistagordnung.

Berlin, 20. Febr. In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums ist der Erlaß einer Verordnung über die Zusammensetzung der Kreistage und über einige weitere Aenderungen der Kreisordnung beschlossen worden. Der Hauptinhalt der Verordnung ist der Fortfall des Wahlverbandes der Großgrundbesitzer und die Beseitigung der einschränkenden Bestimmungen für die städtischen Stimmen im Kreistage. Die einzigen Wahlverbände sind die der städtischen und der Landgemeinden. Auch auf diese werden die Kreistagsabgeordneten nach dem Verhältnis der städtischen zur ländlichen Bevölkerung verteilt. In den Städten werden die Kreistagsabgeordneten durch die Stadtverordneten-Versammlungen, und in denjenigen Landgemeinden, auf die mindestens ein Kreistagsabgeordneter entfällt, durch die Gemeindevertretungen gewählt. In kleineren Landgemeinden und in Gutsbezirken werden die Kreistagsabgeordneten direkt durch die Einwohnerschaft nach Wahlbezirken gewählt. Sowohl bei der indirekten als auch bei der direkten Wahl findet das Verhältniswahlsystem Anwendung. Die Kreistage sind bis zum 4. Mai d. Js. neu zu wählen. Die neugewählten Kreistage wählen ihrerseits die Kreisausschüsse und die Kreiskommissionen neu, gleichfalls nach dem Verhältniswahlsystem. Die Verordnung gilt hinsichtlich der Kreistags- und Kreisausschußwahlen nicht in Westpreußen, Posen, Oberschlesien und Hohenzollern. Für die Ernennung der Landräte verbleibt es zwar bei dem Vorschlagsrecht der Kreistage, indessen fallen die besonderen Qualifikationsvoraussetzungen für das Amt des Landrates fort.

Die Verteilung der Aemter in Preußen.

bb. **Berlin**, 21. Febr. Laut Vossischer Zeitung soll jetzt das preußische Kultusministerium den Demokraten und das Justizministerium dem Zentrum zu überlassen sein. Die Sozialdemokraten hätten die auf sie entfallenden Aemter wie folgt, verteilt: Hirsch Ministerpräsident, Südekum Finanzminister, Heine Inneres, Braun Landwirtschaft, Hue Arbeitsministerium, Ernst Minister ohne Portefeuille. Göhre soll Unterstaatssekretär im Kriegsministerim bleiben.

Die Stimmen Oesterreichs im Staatenausschuß.

bb. **Berlin**, 21. Febr. Im künftigen Staatenausschuß sind, wie gemeldet wird, den Deutsch-Oesterreichern 9 Stimmen zugebilligt worden.

Die Verhaftungen in Weimar.

bb. **Berlin**, 21. Febr. Zu den kommunistischen Verhaftungen in Weimar erklärt die Vossische Zeitung, daß die Verhaftung des Vorstandsmitgliedes des Weimarer Arbeiterrates Lindemann wegen Verdachts des versuchten Hochverrats erfolgt sei. Unabhängig hiervon sei in den letzten Tagen in Weimar eine Anzahl weiterer Verhaftungen vorgenommen worden, wobei es sich um junge Burschen handelte, die aus den Beständen der Regierungstruppen Waffen und Munition stahlen.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

75 Milliarden Kriegsschäden in Nord- und Ostfrankreich.

Genf, 20. Febr. Nach Meldungen aus Paris werden die Schäden in den zerstörten Gebieten Nord- und Ostfrankreichs auf insgesamt 75 Milliarden Frank veranschlagt. Die Kohlenbergwerke sollen so zerstört sein, daß gegenwärtig nur 4 Prozent der normalen Erzeugung gefördert werden können. In Lille sind die wirtschaftlichen Verhältnisse vollständig zerrüttet.

Die deutschen Kriegsschiffe werden nicht versenkt.

Genf, 20. Febr. Im Gegensatz zu der Meldung der „Daily Mail", daß die deutschen Kriegsschiffe versenkt werden sollen, um die Entstehung von Differenzen bei der Verteilung unter die Alliierten zu vermeiden, glaubt die „Temps" versichern zu können, daß diese Ansicht nicht den Tatsachen entspricht. Die Frage der Zerstörung der deutschen Kriegsschiffe ist bis jetzt auf der Friedenskonferenz noch gar nicht angeschnitten worden. Das französische Blatt, das in Fragen der auswärtigen Politik für gewöhnlich die Ansichten der französischen Regierung widerspiegelt, meint, daß diese Frage der Gegenstand ernster und eingehender Beratungen unter den Alliierten sein wird.

Die Entente-Erpresser.

WTA. **Amsterdam**, 21. Febr. Nach einer Meldung von Nieuwes van den Dag aus London berichtet die Times, daß die Alliierten sich über folgende militärische, an Deutschland zu richtenden neuen Waffenstillstandsbedingungen geeinigt haben: Uebergabe von 8 Schlachtkreuzern, darunter die Oldenburg und die Helgoland, von 8 Kreuzern, 42 Torpedojägern und 50 Torpedobooten, die Deutschland sofort ausliefern muß. Alle U-Boote, U-Boot-Docks und U-Boot-Reparaturwerkstätten müssen innerhalb 15 Tagen abgebrochen werden. Die Hilfskreuzer müssen abgerüstet und ihre Kriegsausrüstung zerstört werden. Diese Schiffe werden als Handelsschiffe und Prisen betrachtet werden. Die Befestigungen von Helgoland müssen von deutschen Arbeitern unter Aufsicht der Alliierten geschleift werden. Die Zukunft der Insel wird der Friedenskonferenz überlassen bleiben.

In der gestrigen Unterhaussitzung wurde mitgeteilt, daß bisher von Deutschland ausgeliefert wurden: Alle schweren und alle Feldgeschütze, alle Maschinengewehre, Laufgrabenmörser und Flugzeuge. Außerdem wurden noch ausgeliefert: 4065 Lokomotiven anstelle von 5000, 126 836 Waggons anstelle von 150 000 und 1276 Motorwagen.

Ein traurige Heimkehr.

WTB. **Hamburg**, 20. Febr. Hier sind aus England 129 Zivilinternierte, darunter zwei Frauen und zwei Kinder, eingetroffen. Die Leute klagen über außerordlich schlechte Verpflegung, Behandlung und Unterkunft während der Fahrt

Der Krieg mit den Polen.

WTB. **Berlin**, 20 Febr. Die Polen greifen weiter an. Auf der ganzen Posenschen Front wurde der Waffenstillstand von den Polen durch Angriffsunternehmungen weiter gebrochen. Dabei haben sie an Stellen, wo sich unsere Truppen zurückhielten, ganze Ortschaften besetzt. So die Orte Plin, Porzen und Juliustal, nordwestlich von Kempen und Pegelsan, südlich von Ulch. An anderen Stellen, wo unsere Truppen den Polen den Vormarsch verwehrten, kam es zum Feuergefecht, das die Polen meistens zum Rückzuge veranlaßte, so bei Nakel und bei Filehne.

In der Gegend von Kolmar wurde Radwonke (südwestlich von Margonim) von überlegenen feindlichen Kräften angegriffen und genommen. Unser von Pixronke aus angesetzter Gegenstoß mußte bei Adolfheim angehalten werden, da gleichzeitig ein polnischer Angriff von Kierendorf auf Paulskolonie (südlich von Kolmar) ansetzte.

Daß die Polen vom Abschluß des Waffenstillstandes unterrichtet sind, geht daraus hervor, daß sie im Abschnitt von Lissa durch Parlamentäre anfragten, ob der Waffenstillstand von den Deutschen gehalten werden würde. Ferner drohten sie die Beschießung von Heugut, östlich von Lissa, als Vergeltung für den angeblichen Bombenwurf auf Pankal (östlich Lissa) an. Ein solcher Bombenwurf hat niemals stattgefunden.

Der Generalstreik.

Ein sozialdemokratisches Blatt über den Generalstreik.

Die „Niederrheinische Volksstimme" in Duisburg schreibt:

„Wir haben die Ereignisse kommen sehen und sind von ihnen nicht überrascht. Es ist eine Machtprobe der Spartakisten und vielleicht — — der letzte Kampf. Notwendig aber ist es, daß die Arbeiter klar sehen, um was es sich handelt, wer die Führung hat, aus welchen Gründen die Bewegung entstanden ist.

Ganz systematisch ist die Aktion von den Spartakisten eingeleitet worden. Alles Komödiespielen hat keinen Zweck, wir wissen, von wem die Geschichte ausgeht. Der ganze Plan ist eingehend ausgearbeitet und entworfen worden von der Kommunistischen Partei unseres Industriebezirks. Es handelt sich um eine Wahnsinnsforderung des Spartakistenbundes, der die Direktive von Berlin ausgegeben und dem sich ein Teil der Unabhängigen angeschlossen hat.

Wenn Rogg wieder im Namen der Kommunisten öffentlich erklärt, daß er und seine Freunde nichts mit den Dingen zu tun haben wollen, so ist das wieder das alte Spiel, das wir genügsam kennen: öffentlich sich der Verantwortung entziehen, in Wirklichkeit aber die Hände dabei tapfer im im Spiel zu halten. An diese Komödie glauben wir unsererseits längst nicht mehr.

Der Spartakusbund erstrebt durch diese Handlungsweise die Verwirklichung seiner Politik. In Berlin ist die Spartakusbewegung gescheitert, an der Wasserkante ebenso und die Bedrohung von Weimar hat sich auch erledigt. Jetzt soll unser Industriegebiet aufgerollt worden. Hier ist die „empfindliche Stelle" des gesamten deutschen Wirtschaftslebens. Sind die Zechen lahmgelegt, wird die Urproduktion unterbunden, dann soll in der Fertigindustrie, im Verkehrs- und Transportwesen der ganze Organismus zum Stillstand kommen. **Die Arbeitslosigkeit soll sich vermehren, der Hunger soll als furchtbarer Begleiter der Katastrophe durch das Land ziehen und in dieser allgemeinen Verzweiflungsstimmung der Massen soll der Bürgerkrieg und Bruderkrieg sich austoben, der Kampf aller gegen alle, das Chaos, der Zusammenbruch.** So will man mit dem Kapitalismus fertig werden, so will man „sozialisieren", so will man die „Diktatur des Proletariats" auch für das wirtschaftliche Leben durchführen, „um die Revolution zu retten".

So wahnsinnig diese ganze Aktion ist, so niederträchtig sind die Mittel. Mit Gewalt wird diktiert, mit Maschinengewehren und Handgranaten. Heute abend waren die Vertreter der verschiedenen Bezirke bei uns und haben Bericht erstattet. Uebereinstimmend hat man die Arbeiter durch Waffengewalt gezwungen, die Arbeit einzustellen. Wer arbeiten wollte, wurde mit dem Gewehr bedroht. Man ist nicht davor zurückgeschreckt, die Arbeiter zu mißhandeln. Schlägereien haben sich zugetragen. Verhaftungen sind vorgekommen. Es ist nicht wahr, daß die Mehrzahl der Arbeiter sich entschieden hat, in den Generalstreik einzutreten. Das Gegenteil ist vielmehr der Fall. Die Mehrzahl der Arbeiter will arbeiten."

WTB. **Mülheim**, 20. Febr. Der heutige Tag verlief ziemlich ruhig. Mittags wurde eine große Anzahl Polizisten aus Bottrop entwaffnet durch die Stadt geführt. Düsseldorfer Spartakisten passierten den Bahnhof Mülheim-Eppinghofen mit Schildern „Die Sieger von Bottrop". Die Mülheimer Blätter erschienen infolge von der Streikleitung eingeleiteten Zensur mit zahlreichen weißen Flecken.

WTB. **Düsseldorf**, 20. Febr. Die Arbeit in den Düsseldorfer Betrieben ruht fast vollständig. Selbst kleine Betriebe werden mit Waffengewalt an der Weiterarbeit behindert. Der Vollzugsrat beschloß in einer gestrigen Sitzung, den Arbeitslosen, die am Kampf gegen die Regierungstruppen teilnehmen, die Unterstützung weiter zu zahlen. Die Familien der Kampfteilnehmer erhalten Kriegsunterstützung. Die Arbeitgeber und Firmen sollen gezwungen werden, den Lohn für die Streiktage zur Auszahlung zu bringen. In einer Versammlung wurde mitgeteilt, daß die Spartakisten beabsichtigen, in der rheinischen Metallwarenfabrik Munition herstellen zu lassen.

Die Kämpfe in Bottrop.

Bottrop, 20. Febr. Spartakische Elemente hatten auch in Bottrop den Generalstreik proklamiert. Schon Mittwoch hatten die Spartakisten starken Zuzug von auswärts erhalten die mit Maschinengewehren, Minenwerfern, Handgranaten, Geschützen, sowie Gewehren bewaffnet waren, um die Bottroper Arbeiterschaft an der Aufnahme der Arbeit zu behindern. Der Bürgerschaft bemächtigte sich hierdurch eine starke Erregung und man beschloß, mit Waffengewalt den Spartakisten entgegenzutreten Bereits im Laufe des Donnerstagvormittag kam es zu kleineren Zusammenstößen, die aber weniger bedeutungsvoll waren. Inzwischen hatte die organisierte Bürgerwehr, die sich aus allen Teilen der Bürger- und Arbeiterschaft zusammensetzt, sich an einzelnen Punkten der Stadt verschanzt, namentlich war das Rathaus durch eine stärkere Abteilung besetzt worden. Als die Spartakisten hiervon erfuhren, fuhren sie am Nachmittag mit Geschützen vor dem Rathaus auf und richteten ein regelrechtes Artilleriefeuer gegen den vor einigen Jahren neuerrichteten schmucken Bau. Die Besatzung erwiderte das Feuer mit Handwaffen und Maschinengewehren, mußte sich aber unter dem Drucke des Artilleriefeuers zum Teile ergeben und zum Teil die Flucht ergreifen. Inzwischen war es auch an anderen Stellen der Stadt zu schweren, blutigen Zusammenstößen gekommen. Aber auch hier blieben die Spartakisten Herren der Lage, weil sie die Uebermacht hatten. Im ganzen forderten die gestrige Kämpfe elf Tote und viele Verwundete. Das Rathaus ist schwer beschädigt. Etwa 300 Bürger sollen von den Spartakisten weil sie sich zur Wehr gesetzt haben, abgeführt sein.

Einmarsch der Regierungstruppen.

Marl, 20. Febr. Teile der im Anmarsch auf Bottrop befindlichen Regierungstruppen, Infanterie, Artillerie und Minenwerfer, haben heute morgen unsern Ort passiert. Eine Abteilung ist zum Schutze der hiesigen Bergleute zurückgeblieben, um deren Anfahrt auf Zeche Brassert zu ermöglichen. Gestern nachmittag war die Belegschaft von einigen hundert Streikenden aus Hüls durch Abstellung der Ventilation wieder aus der Grube herausgeholt worden Die hiesige Bevölkerung atmet infolge des Einrückens der Regierungstruppen auf, waren doch in letzter Zeit räuberische Ueberfälle tagtäglich zu verzeichnen. 6- bis 10-köpfige bewaffnete Banden drangen am hellen Tage in die Bauernhäuser ein und raubten Geld, Kleidung, Nahrungsmittel und Vieh.

Die Regierung zieht 35 000 Mann zusammen.

Weimar, 20. Febr. Nach Mitteilungen aus Regierungskreisen wird das Gesamtaufgebot der für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier vorgesehenen Regierungstruppen 35 000 Mann betragen. Die Truppenzusammenziehung wird schon vor Ende nächster Woche beendet sein

Aus der Heimat.

* Bocholt, den 22. Febr. 1919.

r. **Die Einstellung der Gaszufuhr** legt unsere Vaterstadt des Abends in tiefe Dunkelheit. Die vielen Familien der Außenbezirke und auch die kleinen Leute der Altstadt, die auf Gasbeleuchtung angewiesen sind, müssen es jetzt mit den Hühnern halten, oder sie müssen den Feuerschein des Herdfeuers als Beleuchtung benützen. Schlimm ist es, wenn die Arbeit Familienmitglieder zwingt, früh aufzustehen oder spät zur Ruhe zu gehen. In völligem Dunkel muß jeder sich zurechtmachen. Andere Beleuchtungsmittel gibt es kaum oder nur zu fabelhaften Preisen, so konnte man Kerzen für 2 Mark kaufen. Ist das nicht Wucher? Wer kann sich das leisten? Könnte die Stadtverwaltung nicht Kerzen kaufen und sie weit unter Einkaufspreis an die ärmere Bevölkerung abgeben und hierbei die „Arbeitenden" besonders bevorzugen? Vielleicht können Mitbürger, die im Glanze des elektrischen Lichtes sich sonnen können, hierfür einige Stiftungen machen! — Für die Straßenbeleuchtung hatte die Stadt einige Geschäfte verpflichtet, die Schaufenster beleuchtet zu halten. Jetzt hat sie an einigen Stellen elektrische Straßenbeleuchtung angebracht.

e. **Zur Lohnfrage in der Textilindustrie.** Bereits seit mehreren Wochen schweben Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden. Da nach Ansicht der Arbeiter die Abmachungen nicht so gehandhabt worden sind, wie es dem Geiste des Abkommens entspricht, wurde der Vertrag deshalb bereits wieder gekündigt. Die Arbeiterschaft Bocholts soll nun am Sonntag morgen um 11½ Uhr im Arbeiterverein St. Paulus in einer Versammlung zu dieser, wie zu mehreren anderen wichtigen Angelegenheiten „Erwerbslosen-Fürsorge" Stellung nehmen Wir möchten deshalb auch an dieser Stelle auf diese wichtige Versammlung aufmerksam machen.

k. **Besitzwechsel.** Die Gerbaulet'sche Besitzung, Neustraße hier, ging durch Kauf zum Preise von 40 500 Mark in den Besitz des Herrn Paul Osper (Spezialgeschäft Solinger Stahlwaren) über. Das Haus war bisher durch einen fast 3 Meter tiefen Vorsprung über die Bauflucht-linie hinaus ein großes Verkehrshindernis für die Neustraße mit ihren gewaltigen Fuhr- und Fußgängerverkehr. Wie wir hören, ist Herr Osper nicht abgeneigt, bei entsprechendem Entgegenkommen seitens der Stadtvertretung das Haus in die Bauflucht-linie zurückzuversetzen und es zu einem modernen Geschäftshaus umzubauen. Hoffentlich führen die eingeleiteten Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis.

p. **Schmugglerpech.** Festgenommen wurden 3 galizische Händler, die im Begriff waren, Banknoten von erheblichen Wert ins Ausland auszuführen.

p. **Nächtlicher Einbruch.** In der Nacht zum 21. ds. Mts. wurde bei einem hiesigen Milchhändler ein Einbruch verübt, ein tragendes Schaf gestohlen und sofort abgeschlachtet. Bei dem Transport desselben begegneten sie einer Streifwache der neugebildeten Volkswehr. Auf den Aufruf derselben warfen die Kerle das Schaf ab und entkamen in der Dunkelheit.

p. **Kampf mit Eindrechern.** In den letzten Nächten wurden wiederholt Beraubungen von Güterbahnwagen auf dem hiesigen Güterbahnhof vorgenommen. Die Täter gingen dabei mit der größten Frechheit zu Werke. Sie entfernten die Plomben und den sonstigen Verschluß und stahlen, was ihnen in die Hände kam. In der vergangenen Nacht nun gelang es der hiesigen Polizei, die verwegene Bande auf frischer Tat zu ertappen. Als wieder einer den von ihnen geöffneten Wagen betreten hatte, und den Wagen absuchen wollte, kam die Polizei hinzu, worauf die Bande, es waren sieben Mann, Reißaus nahm. Einer, der sich zur Wehr setzte wurde niedergeschossen. Es handelt sich um den Heinrich Belting, wohnhaft hier, Petersfeld, der sofort ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

r. **Ein Ueberfall.** Ein wenig schöner Vorfall spielte sich gestern nachmittag auf dem Bahnsteige ab. Als ein Mitglied des Arbeiterrates einigen Kindern gemäß den gefaßten Beschluß die gehamsterten Kartoffeln abnehmen wollte, fielen sofort 6 Fahrgäste mit Stöcken über ihn her, sodaß er erhebliche Verletzungen davontrug.

r. **Kathol. Lehrlings-Verein.** Am morgigen Sonntag findet im Gesellenhause eine Missionsfeier statt. Zur Aufführung gelangt das Missionsdrama Casnabo, der dunkle Mond. Es finden zwei Vorstellungen statt: für die Mitglieder der Jünglingsvereine um 3,15 Uhr, für die Angehörigen um 7 Uhr. Der Besuch sei bestens empfohlen.

r. **Der tanzende Tor.** Im Apollotheater gelangt der große Film „Der tanzende Tor" zur Aufführung. Der Besuch kann nur empfohlen werden.

r. **Anholt**, 21. Febr. Eine Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger findet am morgigen Sonntag nachmittags um 5 Uhr im Kaisersaale statt, hierzu werden besonders die Krieger und ihre Angehörigen freundlichst eingeladen.

r. **Rhede**, 21. Febr. Das Amt erläßt folgende Bekanntmachung: Gemäß der Verordnung über anderweitige Regelung des Gemeindewahlrechts vom 24. Januar 1919 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten für die Wahlen der Mitglieder der Gemeindevertretung der Gemeinden Rhede, Altrhede, Büngern, Crommert, Krechting, Vardinghold und Dingden im Amtsbüro zu Rhede bezw. Dingden 8 Tage lang und zwar vom 22. Febr. 1919 bis 2. März 1919 zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt sind. Bis zum Ablauf der Auslegungsfrist steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Wählerliste seine Einwendungen schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu geben.

r. **Liedern**, 21. Febr. Raubüberfall. Beim Landwirt Lamers hier klopften gestern abend 3 Kerle an das Fenster und verlangten Einlaß unter der Vorspiegelung, Angehörige der Sicherheitswehr zu sein. Als der Bauer nichts Gutes ahnend, sich weigerte, drohten sie mit Türeinschlagen. Als er öffnete, sah er sich 3 vermummten Kerlen gegenüber, die ihm gleich eine Pistole vor den Kopf setzten. Sie hielten ihn mit den Armen fest umschlungen, daß er sich nicht wehren konnte, und führten ihn mit gebundenen Händen durch die Wohnung. Sie verlangten 2500 M. und 2 Schinken. Notgedrungen mußte der Ueberfallene dem Verlangen nachkommen. Dann zogen die Räuber ab.

p. **Barlo**, 20. Febr. Raubüberfall. Am vergangenen Montag drangen 5 in Militärkleidung befindliche Personen in das Gehöft des Landwirts Johann Schwers ein und forderten unter Drohungen von der allein anwesenden Tochter des Besitzers Butterbrote. Während das Mädchen mit der Zubereitung derselben beschäftigt war, begannen die Kerle das Gehöft nach Lebensmitteln abzusuchen. Sie entwendeten eine Seite Speck und nahmen auch noch die Butter mit, die vom Brotschmieren übrig geblieben war. Als das Mädchen sich den Frechheiten der Kerle widersetzen wollte, wurde es in roher Weise mit einem seitengewehrähnlichen Gegenstande am Kopfe und den Armen schwer mißhandelt. Die Kerle waren alle mit Schußwaffen versehen.

e. **Dingden**, 21. Febr. Man schreibt uns: Zu dem Artikel aus Dingden (19. 2.) gestatten wir uns eine kurze Bemerkung. Der Verfasser des Artikels scheint der Versammlung nicht beigewohnt zu haben

Wenn diese ist nicht die Mehrheit der An Wahlvorschlag aufge das demokratische P kam dieses in der V Frage. Ebenso habe Parteidiktatur, das a soll, nicht das gering sammlung nur dara aller Interessen ein zustande zu bringen. Versammlung ein zu worden.

Neueste

Zu den Mü

TU. München Tod des Ministers direktors Gareis un tätigt sich nicht. A sozialistische Minister letzt. Die Verletzun jederzeit mit dem A muß.

Theat

Samste
Sonnta
Montag
im Saalbau des

„Sö

In der Hauptroll

DIE BLON

Filmschwank in

Balkon

Die Musik wird v

Bekanntmachung

Montag, den 24. von 2—6 Uhr findet Annahme der Schuhe Nummern 2572 bis werden nur in dieser

Bocholt, den 21

Freiwillige

Am Mittwoch, d vormittags 9 Uhr, Wwe. Fr. Reidick hier geht, öffentl. meistbieten

Schränke, Tische, Bilder, Oefen, Marmoreinfassu Kinderstühle, 1 (Zentral) Kal. 1 Sprechapparat 18teil Eßservice 1 kompl Küchen- Waschkommode 1 Damen-Schrei spiegel, 1 Vertik 1 Schiebkarre, Haus- und Küch

Die Sachen sind g gutem Zustande.

Besichtigung 2 St

Bocholt, den 2

Freiwillige

Wegen Umbau des freiwilligen Auftrage de 26 Februar, mittag und Stelle folgende Barzahlung versteigern

7 zweiflügl. Fenst Fensterrahmen ohn 1 Telophon trische Klingel, 1 Truhe (eisenbeschla 1 zweischl., eich. 1 runder Mahaga große Gasheizöfen, 1 Patentmatratze, 2 Küchenanrichten tische und eiserne Stühle, 1 Fenster Garderobeständer Vorhänge, Gardin und Gaskronen, Bügeleisen, 2 Kart

Die Sachen sind grö ½ Stunde vorher beso

Heinrich

Brennh

Freitag, den 28 nachm., kommen au busch zum öffentlichen

29 Partien Eichen-, K 8 Partien Eichen-, Ki eignet.

Sammelstelle auf Holz zeigt auf Wunsch Vardingholt.

Fürstl.

Der F

denn diese ist nicht ergebnislos verlaufen, sondern die Mehrheit der Anwesenden hat einen entgültigen Wahlvorschlag aufgestellt. Wenn in dem Artikel das demokratische Prinzip besonders betont ist, so kam dieses in der Versammlung überhaupt nicht in Frage. Ebenso haben wir von einem System der Parteidiktatur, das angeblich bemerkbar gemacht haben soll, nicht das geringste bemerkt. Es kam der Versammlung nur darauf an, unter Berücksichtigung aller Interessen einen einheitlichen Wahlvorschlag zustande zu bringen. Inzwischen ist in einer gestrigen Versammlung ein zweiter Wahlvorschlag aufgestellt worden.

Neueste Telegramme.

Zu den Münchener Ereignissen.

TU. **München**, 21. Febr. (Drahtb.) Der Tod des Ministers Auer sowie des Ministerialdirektors Gareis und des Abgeordneten Osel bestätigt sich nicht. Auer und ebenso der mehrheitssozialistische Minister Timm sind lebensgefährlich verletzt. Die Verletzungen sind derartig, daß man jederzeit mit dem Ableben der Verletzten rechnen muß.

Die Auslieferung weiterer U-Boote.

TU. **Hamburg**, 21. Febr. (Drahtb.) Eine weitere U-Bootstaffel, die aus 9 Booten besteht, hat mit der Bestimmung nach England die Elbe verlassen. Die Boote werden von einem großen Schiff der Hamburg-Amerika-Linie begleitet.

Die Unruhen in Rumänien.

TU. **Wien**, 21. Febr. (Drahtb.) Buckarester Blätter melden, daß die Königin Maria in Begleitung der Prinzessin Elisabeth plötzlich abgereist ist. Die Reise hatte einen fluchtähnlichen Charakter.

Der Generalstreik in Barmen.

TU. **Elberfeld**, 21. Febr. (Drahtb.) Der Generalstreik soll in Barmen zwangsweise durchgeführt werden. Der dortige A.- u. S.-Rat beschloß heute, daß alle Geschäfte geschlossen werden Ausgenommen sind die Lebensmittelgeschäfte, das Verkehrswesen, die Wasser- und Lichtwerke. Die Polizeistunde ist auf 9 Uhr festgesetzt. Licht darf in Privathäusern nicht gebrannt werden. Flugblätter und Zeitungen, die sich gegen den Generalstreik aussprechen, werden beschlagnahmt. Der städtische Arbeitsnachweis mußte die Stellenvermittlung einstellen.

Ebert und Scheidemann in Berlin.

TU. **Weimar**, 21. Febr. (Drhtb.) Reichspräsident Ebert und Reichsministerpräsident Scheidemann begeben sich heute für einige Tage nach Berlin.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 23 Februar 1919.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Andacht für die Jungfrauenkongregation. Die Kommunionknaben welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag, gemeinschaftliche hl. Kommunion, Samstag, 11,30 Uhr Vorbereitung. Bei allen hl Messen und Andachten ist Kollekte für die Kriegsgefangenen.

Liebfrauen. ½7, 7¼, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2,30 Christenlehre und Andacht, 3,30 Versammlung der Jungfrauenkongregation. Die Kommunion-Knaben der Schule Altstadt haben am Sonntag 7,15 gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. Bei den hl. Messen und der Andacht Tellerkollekte für unsere Gefangenen.

St. Joseph. ½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre und Bittandacht, 3 Uhr Andacht, für die Jungfrauenkongregation. Die Kommunion-Knaben welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion, Samstag, 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe, 5,15 Uhr Andacht. Dienstag 5,15 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes (Hospital). 7,15 Uhr hl. Messe, 4 Uhr Andacht.

Gymnasium. 8,30 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe, ½7 Uhr hl. Messe; gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulen zu Büngern, Crommert und Krechting, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nach dem Hochamte Versammlung des dritten Ordens. ½3 Christenlehre und Andacht.

Werth. 7,30 Uhr hl. Messe, 10,30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Am nächsten Sonntag gemein. hl. Kommunion der Kinder. Am Sonntag, dem 2. März (Quinquagesima) beginnt die Frühmesse wieder um 7, das Hochamt um 10 und die Andacht um 2,30 Uhr.

Velen. 6,30 Uhr hl. Messe, 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, gemein. hl. Kommunion der Jungfrauen und Schulmädchen., 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht und Christenlehre.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobaq für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Theaterverein, E. V., Bocholt.

Samstag, den 22. Februar 1919, Anfang 5 Uhr,
Sonntag, den 23. Februar 1919, Anfang 4 Uhr,
Montag, den 24. Februar 1919, Anfang 5 Uhr,
im Saalbau des Schützenvereins und der Stadt Bocholt gelangt der
große soziale Film
„SÖHNE DES VOLKES“
in 5 Akten zur Aufführung.
In der Hauptrolle der beliebte nord. Filmschauspieler: Gunnar Tolnaes.
Ferner das wundervolle Lustspiel:
DIE BLONDEN MÄDELS VOM LINDENHOF.
Filmschwank in 3 Akten mit Herbert Paulmüller in der Hauptrolle
Preise der Plätze:
Balkon M. 2,25, Sperrsitz M. 1,50, 1. Platz M. 1,25,
2. Platz M. 1,00, 3. Platz M. 0,80.
Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Reg. 16 ausgeführt.

BURG HOHENZOLLERN.

Sonntag, den 23. Februar:
Künstler-Konzert.
Morgens von 11 Uhr an:
Musikalischer Frühschoppen.
Anfang nachmittags 4 Uhr.

RESTAURATION zum „Steifen Arm“

Sonntag, 23. Februar:
KONZERT.
Anfang nachm. 4 Uhr. Musik 57er Wesel.
Zum Besuche ladet höflichst ein
Jos. Großwiele.

Nur 3 Tage! Apollo-Theater. Nur 3 Tage!

Samstag. Sonntag. Montag.
Der unvergeßliche beliebte Filmschauspieler **Waldemar Psilander** in dem wunderbaren Liebesdrama:
DER TANZENDE TOR.
Die Tragödie eines Pierrots in 5 Akten.
Spielleitung von A. W. Sandberg.
Der tanzende Tor ist das herrlichste Filmwerk aller Zeiten, worin Waldemar Psilander sein **ganzes Können** zum **letzten Male** zur Geltung bringt.
Der tanzende Tor ist das **Hervorragendste** und **Vollkommenste** was Waldemar Psilander je geschaffen. — Für die Welt gestorben, lebt Waldemar Psilander in dem Film weiter.
Ein dramatisches Liebeslied ist das vieraktige Drama
Lieben heißt Leiden oder: Die schöne Jola
in welchem Frau **Ellen Richter** die Leiden und Freuden der Liebe in allen Stufen ergreifend schildert.
Zwei Liebesromane von seltener Schönheit.
Niemand versäume sich dieses herrliche Programm anzusehen.
Geöffnet Sonntag von 2½ Uhr, wochentags von 4½ Uhr an.

Bekanntmachung betr. Schuhausbesserung.

Montag, den 24. Februar ds. Js., nachmittags von 2—6 Uhr findet im Rathause, Zimmer Nr. 10, Annahme der Schuhe statt. In Frage kommen die Nummern **2572 bis 2635** der Kontrollscheine. Es werden nur in dieser Zeit Schuhe angenommen.

Bocholt, den 21. Februar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 26. d. Mts. (Viehmarkt), vormittags **9 Uhr**, werde ich im Saale der Frau Wwe. Fr. Reidick hier, im Auftrage derer, die es angeht, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, Bettladen mit Matratzen, Bilder, Oefen, darunter ein Kaminofen mit Marmoreinfassung (Prachtstück), Kinderwagen, Kinderstühle, 1 Kinderbadewanne, 1 Jagdgewehr (Zentral) Kal. 16, 1 Klavier, 1 großen fast neuen Sprechapparat mit ca. 20 Platten, 1 Hochfeines 18teil Eßservice, 1 besseres 6teil. Kaffeeservice, 1 kompl Küchen-Garnitur, 1 Waschtisch und eine Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Roll-Sekretär, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Ausstell- und 1 Salonspiegel, 1 Vertikow, 1 Liegesessel, 1 Handkarre, 1 Schiebkarre, 1 Schleifstein, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande.

Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.

Bocholt, den 21. Februar 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Umbau des **Hotels Steiner** werde ich im freiwilligen Auftrage des Besitzers am **Mittwoch, dem 26 Februar, mittags 1 Uhr** beginnend, an Ort und Stelle folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

7 zweiflügl. Fensterrahmen mit Scheiben, mehrere Fensterrahmen ohne Scheiben, 4 Pissoirs, 1 Trockenklosett, 1 Telophonanlage, 1 Anzeigekasten für elektrische Klingel, 1 dreiteiliger Schreibtisch, ein eich Truhe (eisenbeschlagen, als Geldschrank geeignet), 1 zweischl. eich. Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 runder Mahagoniblumentisch, 1 Eisschrank, 2 große Gasheizöfen, 1 Gaskocher auf dem Eisentisch, 1 Patentmatratze, 1 Badewanne, 2 Wanduhren, 2 Küchenanrichten 1 Fleisch-Hackklotz, mehrere Holztische und eiserne Gartentische, eine große Anzahl Stühle, 1 Fensterstuhl, 1 Fensterspritze, mehrere Garderobeständer und -Leisten, Fenstergaleriestangen, Vorhänge, Gardinen, Strohsäcke, Bilder, Gaslyren und Gaskronen, Toiletteeimer, Waschgarnituren, Bügeleisen, 2 Kartoffelschälmaschinen und dergl m.

Die Sachen sind größtenteils gebraucht und können ½ Stunde vorher besichtigt werden.

Heinrich von Delft, beeid. Auktionator.

Brennholz-Verkauf.

Freitag, den 28. Febr. 1919, um 2 Uhr nachm., kommen aus dem Forstamt Rösingsbusch zum öffentlichen parz. Verkauf:

29 Partien Eichen-, Kiefern-, Birken-Reisig (Brennholz),
8 Partien Eichen-, Kiefern-Stangen, zu Frechtpfählen geeignet.

Sammelstelle auf Hellekamp im Rösingsbusch. Das Holz zeigt auf Wunsch an: Forstarbeiter Scheppers in Vardingholt.

Fürstl. Forstamt Borken i. W.
Der Forstmeister, Assessor Heek.

Bei dem Landwirt Heinrich Lamers in Liedern sind am 20. Februar ds. Js. abends 8¼ Uhr von drei Einbrechern 2500 Mark und drei kleine Schinken geraubt.

Auf die Ermittelung der Täter wird eine Belohnung von 300 Mark gesetzt.

Bocholt, den 21. Februar 1919.

Die Polizeibehörde: Laing

Stadtverordneten-Wahl.

Für die am 2. März d. J. im Jugendheim zu Anholt von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 8 Uhr stattfindende Wahlhandlung wird Herr Kaufmann Hubert Delsing zum Wahlvorsteher, Herr Kaufmann Johann Hormann zum stellvertretenden Wahlvorsteher ernannt.

Anholt, den 19. Februar 1919.

Der Bürgermeister: Schulte.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Rhede und Umgegend zur gefl Kenntnis, daß ich hierselbst **Hardtstrasse Nr. 2** eine

Damen- und Herrenschneiderei

eröffnet habe.

Empfehle mich zur Anfertigung eleganter Damen- und Herrengarderobe und bitte um geneigten Zuspruch.

Aloys Harbring,
Schneidermeister.

Tüchtiger Heizer

gesucht.
Johann Borgers, Wattefabrik.

Die noch vorrätigen
Kriegsstiefel
werden unter Preis abgegeben bei
Wilh. Leiting, Ostermarkt 45.

Unser früherer Techniker, **Herr Scholten,** ist **aus dem Felde zurück** und übernimmt wieder seine regelmäßigen Besuche unserer Kundschaft in Bocholt, Rhede und Umgebung zwecks Klavier-stimmen.
Bestellungen erbitten an die Geschäftsstelle
Tetsch & May, Emmerich,
Pianoforto-Fabrik.
Halten sich zu Lieferungen erstklassiger Instrumente bestens empfohlen.

Unterhändig sind einige
größere Parzellen gefälltes Schlagholz und 3000 Bohnenstangen zu verkaufen.
Hans Kortenhorn in Stenern,
Lagemann, Verwalter.

Zu April ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht
Frau Franz Böttink,
Dietrichstr. 6.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Münsterstr. 12.

Propere Waschfrau
sofort gesucht.
Nordwall 3.

Hotel zur Post.

Sonntag von 11—2 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Dann ab 4 Uhr:
Militär-Konzert.

Eisenbahnverein Bocholt.

Bei der Gü erabfertigung Bocholt ist zu haben:
Konsuma (wie Liebig's Fleisch-Extrakt),
½-Pfd.-Dose zu Mk. 3,00,
Suppenwürfel, das Stück zu 3 Pfg.
Nur kleiner Vorrat, daher schnell vergriffen.
Der Vorstand.

Die auf dem Gute Ströting stehenden
3 angekörten Fuchshengste
„Reinhold“, W. Pf.-St.-B. Nr. 246,
„Wieland“, Nr. 60 und
„Maikönig“, Nr. 325
bringe ich den Landwirten in empfehlende Erinnerung.
Heinrich Honsel,
Büngern.

Junggesellen-Schützen-Verein Rhede.

Am Sonntag, den 23. ds. Mts. findet im Hengstermannschen Saale
: Krieger-Heimkehr-Feier :
mit anschließendem
: : Fastnachts-Ball : :
statt,
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Mitglieder Vereinsabzeichen anlegen. Fremde und nicht Aufnahmefähige haben gegen Entree Zutritt.



Samstag Fleischverkauf
für die Nrn. von 700—950.
Dietrich Lucas,
Südmauer 2.

Krätze entfetzl. **Betthautjucken** geh. in 2 Tg. o. Berufsstör. 200 000 f. bew. Mon. u. 100 Heilb. Mäß. Preise. Personenz ang. **Sproedt, Bochum 451, Postfach 199.**

Ein Mädchen,
welches gut mel'en kann, auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Verkäuferin.
Für unser **Glas-, Porzellan-, Kurz-, Galanterie- und Spielwarengeschäft** suchen wir eine durchaus branchekundige I. Verkäuferin.
A. Ketteler & Söhne.

Ein zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Professor Bause,
Gellerstraße 5.

Ein in Hausarbeit erfahr.
Mädchen oder Frau
für einige Wochen zur Aushilfe gesucht.
Münsterstr. 6.

Ein kräftiges, ungefähr 16 Jahre altes, im Nähen und Flicken gewandtes
Mädchen
sucht zu März oder später Stelle. Selbiges wünscht auch alle Hausarbeiten zu erlernen.
Näheres Geschäftsstelle.

Bezirks-Vertretung
für vornehmen, **glänzend begutachteten reellen Massenartikel** von Konkurrenz **unerreichbar**, daher leicht verkäuflich u. **hohen Gewinn** abzugeben, zu vergeben. Mitarbeiter, zielbewußt arbeitend, an Durchführung systematischer Organisation gewöhnt, sofort gesucht. Erfolgreiche Einarbeitung auch für Nichtkaufleute. Firma unterhält Zeitungsinserate. Herren mit Betriebskapital von M. 2000,— erfahren Näheres durch **Oskar Klockenbring, Gütersloh**, General-Vertretung der Deutschen Stahl-Ges. m. b. H. Berlin W. 35.

Ein älterer
Stellmachergeselle
auf sofort gesucht.
Bernhard Krabbe,
Schmiedemeister,
Dingerdoer Chaussee.

Ein kräft., 19jähr., in allen landw. Arbeiten erfahr.
Junge vom Lande
sucht Stellung, um mit Pferden umzugehen.
Näheres Geschäftsstelle.

Kriegsanleihe
wird gekauft durch
Carl Lück, Ostwall.

Eine geräumige
Arbeiterwohnung
mit dahinterlieg. Ackerland (ca. 250 Ruten) ist unter günst Beding. **zu kaufen.**
Näheres Geschäftsstelle.

3—4 ZIMMER-WOHNUNG
sofort oder später zu vermieten,
Näheres Geschäftsstelle.

Ackergütchen.
1500 Ruten gutes Ackerland mit Wohnhaus und Obstbäumen in der Feldmark, Nähe Werther Chaussee, im ganzen oder geteilt zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

1500 Ruthen
Ackerland,
auch in kleineren Parzellen am Neutor gelegen, sind zu kaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Eine
Schuhmacherwerkstatt-Einrichtung,
Nähmaschine, Lederwalze, Ausputzmaschine Leisten usw wegen Sterbefall zu verkaufen.
Rees, Fallstraße 16.

Inhalatoren
bei Husten, Heiserkeit 2c.
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22 Fernr. 118

Ein gut erhaltener
Herren-Anzug
für große Figur zu kaufen gesucht ev. gegen Lebensmittel einzutauschen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein Paar braune
Herren-Schuhe
Größe 42, wenig getragen, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Am Freitag morgen von der Georgskirch bis Hengefeld ein **Portemonnaie** mit Geld und Brotmarken **verloren.** Es wird gebeten, selbiges in der Geschäftsstelle d Ztg. abzugeben.

STATT KARTEN.

Auguste Hülskamp
Franz Rüter
Verlobte

Bocholt, den 23. Februar 1919.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 5 Uhr meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Aloys Liesmann

Franziska geb. Heckers,

im Alter von 26 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sie starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nachdem ihre Kinder ihr im Tode vorangingen, vorher versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Ihre liebe Seele wird der christl. Fürbitte und dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefer Trauer:

Hermann Heckers nebst Kinder.

Bocholt, Nordhorn und Mülheim, den 21. Januar 1919.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch nachmittag meine innigstgeliebte, treusorgende Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Heinr. Beckmann

Anna geb. Denker,

im Alter von 39 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach langem Leiden, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente.

Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte und dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Heiden, Mühlfort (Krs. Gladbach), Bonssum (Holland), franz. Gefangenschaft, den 22. Februar 1919.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen ¼8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung vom Sterbehause, Ziethenstraße 94/40 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu beirachten.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied gestern morgen ½12 Uhr nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Gerh. Biermann

geb. **Schnorbus**

im Alter von 71 Jahren.

Sie starb ergeben in Gottes hl. Willen, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente.

Die trauernden Angehörigen:

Gerhard Biermann,
Fritz Biermann,
Agnes Biermann, geb. Quartier,
Gerhard Biermann,
Anna Biermann, geb. Brinkmann,
Maria Haertle, geb. Biermann,
Casimir Haertle,
Johann Biermann,
Ernst Biermann, u. 7 Enkelkinder.

Bocholt, Güstrow, Münster, den 21. Febr. 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 25. Februar, morgens ½9 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause Ostwall 71.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Geschäftshaus.

In bester Lage der Stadt belegenes

Wohnhaus mit Werkstatt

ist unter sehr günstigen Bedingungen unterhändig zu kaufen.

Johann Kölle



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am 7. 1. 1919 meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, den Schützen

Joseph Ridder

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Er starb im Kriegsgefangenenlazarett Evere bei Brüssel infolge eines Lungenschusses, fern von seinen Lieben, im Alter von 21 Jahren, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der h. Sterbesakramente.

Seine liebe Seele wird der christl. Fürbitte und dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Arnstadt, den 20. Februar 1919.

Das feierl. Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen ¼8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Streu-Verkauf.

Am Montag, dem 24. Februar, vormittags 10 Uhr, läßt Herr Bernh. Borkes in seinem Busche (Fürstenkamp) am Bottergatt

zirka 60 Nrn. 30jährige Tannen- und Eichenstreu

öffentlich auf Kredit verkaufen

Ebendaselbst werden mehrere tüchtige Akkordarbeiter zum Ausroden gesucht.

Darauf anschließend läßt die Firma **Aug. Böhm,** Wesel

ca. 70 Nummern Tannen- und Eichen-Abfallholz und ca. 20 Nummern stehende Eichen zu Drahtpfosten geeignet

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Loikum. **Beenen**

Großer Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 27. Februar, 10 Uhr und Freitag, den 28. Februar, 1 Uhr beginnend, lassen die Erben des verstorbenen Herrn Kaufmanns **Franz Diesfeld** hierselbst, das gesamte Inventar, unter anderem:

1 Klavier, 3 Sofas, 5 Kleiderschränke, 4 Bettstellen mit Betten, 4 Nachtschränkchen, 4 Waschtische bezw. Kommoden, 7 große und kleine Tische, ca. 30 Stühle, 4 Oefen, 2 Herde, 1 Mantelkopf, 1 Nähmaschine, 3 Wanduhren, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 8 Spiegel, Gardinen, Bilder usw. usw., ferner **die Laden- und Schmiedeeinrichtung mit sämtlichen Inhalt,** enthaltend: Brotmaschinen, Kaffeemühlen, Reiben, Weckapparate und **ca. 4000 Einmachgläser,** Kohlenkasten, Kohleneimer, Lampen, Messer, Gabel, Löffel usw. usw.

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung und auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Sachen sind, ausschließlich des Ladenbestandes, gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande und können an den Verkaufstagen 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Der Verkauf am Freitag beginnt mit der Versteigerung der **Einmachgläser.**

Anholt. **Wickering.**

Nachlaßversteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Samstag, dem 1. März ds. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend** den Nachlaß des verstorbenen Buchhalters **Heinrich Harbering im Hause Kurfürstenstr. 702** als:

1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 1 Kochherd mit Kohlenkasten, 1 Gasherd mit Gestell, 6 Küchenstühle, 1 Haushaltungswage, 2 Tische, 8 Rohrstühle, 1 Salon-Eckspiegel, 2 kleine Spiegel, 1 Sofa, 1 Teppich. 1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 vollständige Betten, 1 Waschkommode mit Garnitur, 2 Mantelstöcke, Bilder, 1 Blumentisch, 2 Bücherbretter, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 1 Liegestuhl, 2 Reisetaschen, 1 Fahrrad ohne Bereifung, 2 Bände Brockhaus Lexikon, 1 Waschmaschine, Fässer, Kisten, 1 Badewanne, 2 Oefen, Haus- und Küchengeräte und dergl. mehr

öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 13 Februar 1919.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Alle Feld- u. Gartensämereien

wieder eingetroffen.

Bes. empfehle dringend zur Abnahme prima garantiert echte, hochkeimfähige, in abgeriebener Saat:

Süchtelner Möhren gelbe, grünköpfige und Möhren St. Valleroy, lange, rote Speisemöhren.

Anton Remmen,
Gartenbau- und Samenhandlung.

Halte wieder täglich von 10—1 und 3—6 Uhr Sprechstunden ab.

Dr. med. Robert Mez
Facharzt
für Herz- und Nervenkrankheiten.
Duisburg, Königstraße 36, Fernsprecher 4275.

Früher Universitäts-Nervenklinik. Freiburg i. B., Universitätskliniken Bonn und Heidelberg, Hausarzt am Sanatorium für Herz- und Blutgefäßerkrankungen von Geheimrat Groedel in Bad Nauheim, leitender Arzt des Grunewald-Sanatoriums, Berlin-Grunewald

---

Kath. Lehrlings-Verein Bocholt.

Sonntag, 23. Februar, im großen Saale des Gesellenhauses:

Missionsfeier.

Aufführung des großen Missionsdramas

„Caonabo, der dunkle Mond"

von Freytag, S. V. D.

Nachm. 3¼ Uhr: **1. Aufführung** für die Mitglieder der Jünglings-Vereine und der Jünglings-Sodalitäten.

Abends 7 Uhr: **2. Aufführung** für die Angehörigen unserer Mitglieder, die Gesellen und die Freunde unserer Jugendbewegung.

Preise: Für Mitglieder 0,50 M., für Nichtmitgl. 1,00 M. Schulkinder haben keinen Zutritt.

Friedrichs, Präses.

Jungfrauen-Kongregation St. Georg.

Sonntag, den 23 Februar, nachmittags 3 Uhr: **Andacht.**

½4 Uhr im Arbeiterinnen-Hospiz:

Fest-Versammlung

Vortrag: Das deutsche Mädchen in der Gegenwart.

Theater-Aufführung: „Johannes", Dramatische Aufführung in 4 Akten von Killing.

Gesangvorträge und Deklamationen

Zur Deckung der Unkosten werden 25 Pfg. Eintritt erhoben. Alle Mitglieder sind freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, den 23. Februar: **Vereinsversammlung. Theateraufführung „Die Wandervögel".**

Der Vorstand.

Bauarbeiter-Versammlung.

Sonntag, den 23. Februar, vormittags 11 Uhr im Saale des Herrn **Viktor Wienen,** Luisenstraße:

Oeffentl. Versammlung der Vereinigung freier Bauarbeiter,

wozu alle im Baufach einschlägigen und die auswärts beschäftigten Bauarbeiter freundlichst eingeladen werden.

Der Einberufer.

Zur Deckung der Tageskosten werden 20 Pfg. Eintritt erhoben.

Christl. Textilarbeiter-Verband.

Am **Sonntag,** dem 23. Februar, findet morgens um 11½ Uhr im Saale des **Arbeitervereins St. Paulus** eine

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Neuregelung der Lohnfrage, anderweitige Regelung der Erwerbslosenfürsorge.

Alle Mitglieder werden zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey".

Außerordentliche Generalversammlung

heute, Samstag abend ½9 Uhr im Hotel Gerbaulet,

wozu die Mitglieder dringend eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl. 2. Allgemeines.

Der Vorstand.

St. Antonius-Männer Verein.

Am **Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 4 Uhr** im Vereinslokale zum **„Großen Kurfürsten"**

:: Ball ::

zu Ehren der heimgekehrten Krieger.

Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Daselbst morgens 10½ Uhr

wichtige Mitglieder-Versammlung

Empfang der rückständigen Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Pappeln-Verkauf.

90 Stämme, glattschaftig und rein mit ca. 75 Fm. Inhalt auf dem Gute Sauret in Vehlingen, Post Isselburg. Gute Abfuhr, ½ Stunde vom Bahnhof. Schriftliche Gebote pro Fm. mit der Aufschrift „Pappeln" werden vom Unterzeichneten bis 1. März 10 Uhr vorm., wo sie geöffnet werden, entgegen genommen. Zuschlag an den Meistbietenden sofort im Termin bei Erreichung der Taxe und Bedingungen.

Vehlingen, 16. Februar 1919.

A. Sauret.

---

†

Das Jahres-Seelenamt für die verstorbene **Elisabeth Degeling** findet statt am Dienstag, dem 25. Febr., morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Rheumatismus-

leidende werden bestimmt **sofort geholfen** (auch in älteren Fällen) durch die neue Erfindung Rheuma-Radikal. — Erhältlich in Apotheken. Wo noch nicht, wende man sich an den Generalvertrieb für Westfalen und Hannover Firma **Theodor Hesker, Münster i. W.,** Josephskirchpl. N. 6.

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahls **Hausalbe** jeden Hautausschlag, Flechten, **Hautjucken,** besond. **Beinschäden, Krampfadern** der Frauen u. dergl. In Orig.-Dosen zu Mk. 4.25 u. 7.50 erhältl. in der **Elefanten-Apotheke,** Berlin SW. 19, Leipziger Str. 74/41 (a. Dönhoffpl.).

Kautabak

ist zu haben bei

Backmann
Dingerloer Chaussee.

Hartspiritus

in Dosen nebst

Kochapparat

bietet billigst an

Franz Behnen,
Osterstr. 60.

Waggon grobes SALZ

angekommen.

Fritz Lömker.

Alle Sorten

Felle

kaufe zu höchsten **Preisen.**

S. Landau,
Langenbergstraße 38.

Ein noch gut erhaltener, elektrischer

Brutapparat

zu verkaufen.

Frau Boine, Friedrichsfeld b. Wesel, Bülowstr. 79a

Neues, braues

Seiden-Jackenkleid

mittlere Größe, preiswert abzugeben.

Nordmauer 9.

Eine

Schreibmaschine

in gutem Zustande zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis und Fabrikat erbeten an die Lederwarenfabrik **August Ritter.**

---

1 schönes Wollkleid

passend für Mädchen von 10—12 Jahren, ferner ein **Phonograph** für Aufnahme und Wiedergabe, sehr gutes Werk mit 30 Walzen zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Krätze

beseitigt in 2—3 Tagen San.-Rat Dr. Strahls geruchlose **Scabin-Salbe.** Originaldose Mk. 5.50 durch **Elefanten-Apotheke, Berlin,** Leipziger Straße 74/41.

---

2 schwarzbunte

Stierkälber

zu verkaufen.

Gerh. Kampshoff,
Barlo.

Für Liebhaber!

Verkaufe (umständehalb.) einen primo

Dobermann (Rüde) 2 Jahre alt, sehr wachsam, peinlich stubenrein, kinder- und geflügelfromm. Ein

Herren-Fahrrad

Marke Adler mit prima Bereifung. **Joh. Dieker, Holtwick.**

Ein junger

HUND

(kleine Rasse) 4—6 Wochen alt zu kaufen gesucht

Näheres Geschäftsstelle.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag von 3—6 Uhr:

Nähstunde.

Kath. gewerbl. Gehilfinnen-Verein.

Die Mitglieder mögen an der Feier der Jungfrauen-Kongregation, die am Sonntag, dem 22. d. M., nachmittags ½4 Uhr im Arbeiterinnenverein stattfindet, teilnehmen. Die Versammlung im Verein fällt dieserhalb aus.

Der Präses.

Kath. Gesellenverein BOCHOLT.

Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 3¼ Uhr und abends 7 Uhr:

Missionsfeier.

Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen sind freundl. eingeladen.

Eintritt 0,50 Mk. für den guten Zweck.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.

Sonntag, den 23. Februar, abends 6 Uhr:

Abrechnung mit den Agenten der Westd. Arbeiterztg.

Der Vorstand.

Jünglings-Verein St. Joseph.

Sonntag: **Fußball.**

6-8 Uhr: Aeltere Abteilung.

Sämtliche Sparkassenbücher abholen.

Der Präses.

Garde-Verein Bocholt.

Am Sonntag, dem 23. 2. 19, abends 6 Uhr im Vereinslokale Kronenburg:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

U. a.: Begrüßung der heimgekehrten Krieger.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Kneippverein Bocholt.

Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr:

Monatsversammlung

im Restaurant Bürgerkrug (kleiner Saal).

Begrüßung der aus dem Felde zurückgekehrten Mitglieder.

Vortrag.
Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Kaninchenzucht-Verein.

Sonntag, den 23. Februar, nachm. 3 Uhr im Vereinslokal „Stadt Münster":

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht
3. Vorstandswahl.
4. Frühjahrsausstellung.
5. Verlosung.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Deutscher Textilarbeiter-Verband.

Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 4 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Lindenhof.

Tagesordnung wird im Lokale bekannt gegeben.

Erscheinen **aller** dringend notwendig.

Der Vorstand.

Eine Brieftasche mit Inhalt gefund.

Weernerstr. 31.